

März - Mai 2026



NEISCHAUN

Gemeindebrief | Evangelisch-Lutherische Epiphaniaskirche Laineck

Abschied von der alten Kirche S. 8 | Einweihungsgottesdienst S. 9 | Ö-Drei S. 14



www.epiphaniaskirche.de



S. 8: Abschied von der alten Kirche



S. 10: Einweihung der neuen Kirche



S. 16: Missionsehepaar Tenzler



S. 24: Weltgebetstag

- 03 Gedanken
- 04 Glaube und Fasching
- 06 Spendenübergabe an Stadtmission
- 08 Abschied von der alten Kirche
- 09 Einweihung der neuen Kirche
- 13 Hinter den Kulissen
- 14 Konzert Ö-Drei
- 16 Missionsehepaar Tenzler
- 19 Äktschn-Kreativ-Tag
- 20 Neues von der Schlossbande
- 21 Jugendreferentin Mathilda Hofmann
- 22 Stuhlpatenschaft
- 23 Unsere Konfirmand*innen
- 24 Weltgebetstag
- 25 Ökumenische Alltagsexerzitien
- 26 Jugendfahrt nach Taizé
- 27 Mesner*in gesucht
- 28 "Kiezpastor" Frank Hoffmann
- 30 Aus dem Kirchenbuch
- 30 Impressum
- 31 Anzeigen
- 32 Gruppen und Kontakte
- 34 Veranstaltungen
- 40 Äktschn-Tag

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes!

Liebe Gemeinde,

Unser Leben ist unkompliziert: Fast jede Art von Bedürfnis kann mit ein paar Klicks befriedigt werden. Wenn uns langweilig ist oder wir in Trübsal versinken, klicken wir uns durch TikTok, Netflix und Co. Und wer Lust auf einen Partner hat, klickt sich durch Seiten und Bilder. Aber stopp: Können ein paar Klicks die innere Leere und Sehnsucht beseitigen, die wir spüren? Vielleicht kurzfristig schon.

Aber trägt das durch die Durststrecken meines Lebens? Wo finde ich Sinn und Erfüllung, wenn das Leben seine Leichtigkeit verliert?

Wir meinen, den Schlüssel zum Glück zu kennen: Wir versuchen uns noch mehr auf die eigenen Bedürfnisse zu konzentrieren. Uns mehr zu gönnen und weniger zu stressen. Und: was mich nicht glücklich macht, kann weg. So einfach ist das. Unkompliziertes Leben. - Warum erfüllt uns dieses Leben trotzdem nicht?

„Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es im Überfluss haben.“ spricht Jesus Christus. Aber Jesu Worte zielen nicht auf ein Übermaß an Besitz oder Aktivitäten ab, sondern auf eine Tiefe des Lebens, die über das Sichtbare hinausgeht. Ein Leben, das unsere inneren Bedürfnisse und Sehnsüchte kennt und sie zu stillen weiß.

Ich bin gekommen,
damit sie Leben
haben und es im
Überfluss haben.

Johannes
10,10

Dabei ist es nicht laut und prunkvoll, sondern still, manchmal unscheinbar und doch beständig – wie eine Quelle, die nicht versiegt.

In einer Zeit, in der vieles uns einerseits zu verlangsamen oder zu verunsichern scheint und wir auf der anderen Seite getrieben sind durch Stress und Druck, erinnern uns Jesu Worte daran, dass das wahre Leben nicht erkämpft, sondern empfangen wird. Christus selbst ist die Quelle. Wer sich ihm anvertraut, entdeckt: Überfluss bedeutet nicht, mehr zu haben, sondern tiefer zu leben. Überfluss bedeutet nicht, sich abhängig von dem Druck des „Höher und Schneller“ zu machen, sondern Gott in der Stille Raum und Zeit in meinem Alltag zu geben.

Gott ist die Quelle allen Lebens und allen Glücks. Wer mit Gott versöhnt ist und ihn durch Jesus Christus kennt, hat Leben im Überfluss und das ewige Leben bei Gott. Genau daran entscheidet sich unser Lebensglück!

Es grüßt Sie,
Ihre Eva-Maria Mauerer

Glaube und Fasching

Glaube, Fasching und die Angst vor der Dunkelheit - „Siehe, ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5)

Wenn die närrische Zeit beginnt, scheint es, als gehe es nur um Spaß, Ausgelassenheit und bunte Kostüme. Doch die Wurzeln der „fünften Jahreszeit“ liegen tiefer: in dem Wunsch der Menschen, Dunkelheit und Tod zu überwinden.



Früher glaubten die Menschen, dass im Winter die Grenzen zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt durchlässiger werden. Masken und Lärm sollten böse

Geister vertreiben. Es war der Versuch, Angst durch Lebenslust zu verwandeln. Ein Stück Aberglaube also – aber auch Ausdruck menschlicher Sehnsucht nach Licht, Leben und Neubeginn.

Im christlichen Glauben gibt es ein anderes Gegenüber zu dieser Dunkelheit. Als Christen brauchen wir keine Masken und keinen Lärm, um die



Finsternis zu bannen. Denn Gott selbst hat das Licht der Welt in Jesus Christus leuchten lassen – ein Licht, das keine Dunkelheit und nicht einmal der Tod auslöschen kann.

Wo Menschen sich in Angst verbergen, werden wir in der Nachfolge Jesu herausgefordert zu vertrauen. „Fürchte dich nicht.“ Wo Lärm und Verkleidung früher gegen das bedrohliche Dunkel des Winters helfen sollten, heben wir unseren Blick auf das Licht der Welt: Jesus Christus. Gebet, gemeinschaftlich gesungene Lieder und die Verbundenheit im Glauben stärken und tragen uns durch dunkle Zeiten.

Die Verheißung „Siehe, ich mache alles neu.“ spricht mitten in die Übergänge: vom Winter zum Frühling, vom ausgelassenen Fasching zur



stillen Fastenzeit, von der Angst zum Vertrauen. Diese Zeit erinnert uns daran, dass Gott uns durch alle Dunkelheit hindurch begleitet – ob sie von außen kommt oder in uns selbst wohnt. Fasching und Glaube begegnen sich da, wo wir das Leben feiern – nicht, um die Dunkelheit zu verdrängen, sondern weil wir wissen: Gott verwandelt sie. Er öffnet Wege, wo wir meinen, alles sei verloren. Er macht dunkle Wege hell und licht, damit wir mutig weitergehen können.

So kann selbst das bunte Treiben zu einer Erinnerung an die österliche Hoffnung für uns Christen werden, die schon jetzt in unseren Herzen aufleuchten darf. Die Zeit lädt uns ein, das Alte abzustreifen – Maske, Müdigkeit und Angst – und offen zu werden für das Neue, das Gott

Gebet

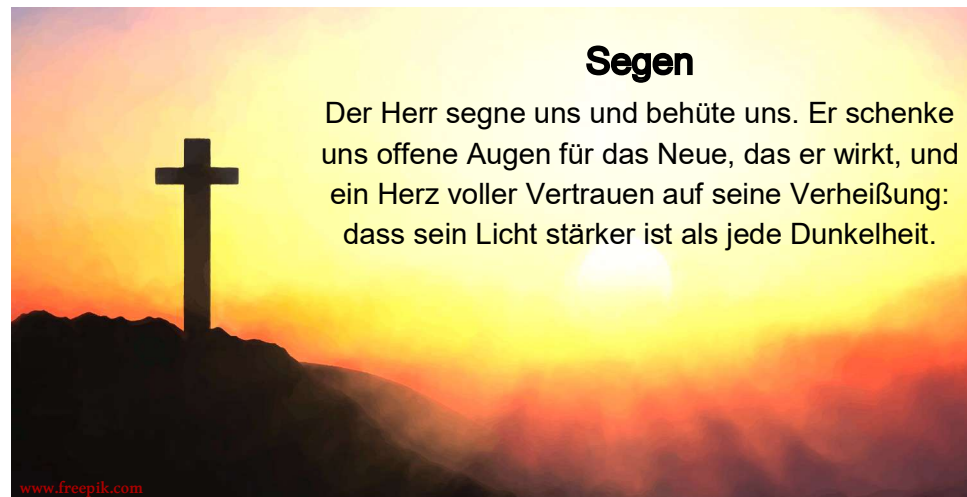
*Gott des Lebens,
du bringst Licht in unsere Dunkelheiten
und schenkst Neuanfang, wo wir Still-
stand spüren.
Mach uns offen für dein Wirken in dieser
Zeit, damit wir mit Freude und Ver-
trauen leben, die Masken fallen lassen
und einander im Licht deiner Liebe be-
gegnen.
Erneure uns – in deinem Geist. Amen.*

schaffen will: neues Vertrauen, neue Gemeinschaft, neues Leben. Und so feiern wir mit bunten Farben und fröhlichen Stimmen ein Stück vom kommenden Reich Gottes, in dem wirklich gilt: Alles wird neu.

Eva-Maria Mauerer

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns. Er schenke uns offene Augen für das Neue, das er wirkt, und ein Herz voller Vertrauen auf seine Verheißung: dass sein Licht stärker ist als jede Dunkelheit.



Spendenübergabe des Männerkreises an die Stadtmission Bayreuth

Am 17.12.2025 fand die traditionelle jährliche Spendenübergabe des Männerkreises statt.

Nach dem Frauenhaus der Caritas 2024 wurde diesmal die Stadtmission Bayreuth unter Trägerschaft der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Puschendorf ausgewählt.

Der Leiter und Prediger der Stadtmission, Volker Sommerfeldt, der unter anderem die Bibelschule der Fackelträger in der Klostermühle und eine Predikantenausbildung absolviert hat, betonte, dass das Café ein Begegnungsort für alle Bayreuther sein soll. Vor allem liegen ihm jedoch die Menschen am Herzen, die am Rande der Gesellschaft stehen – und leider gibt es diese Menschen auch in Bayreuth.

Obdachlose, psychisch Kranke, Flüchtlinge, Einsame, im Leben Gestrandete und Bedürftige. Menschen, die man all zu oft übersieht oder die in ihrer Armut nicht gesehen werden wollen.



Mehrmals in der Woche gibt es kostenloses Essen, die Nahrungsmittel werden gespendet. Zudem hat Volker Sommerfeldt in den letzten Jahren einen Unterstützerkreis aufgebaut, Bedürftige können so mit Gegenständen des Alltags wie Fahrrädern und Möbeln versorgt werden; bei Bedarf gibt es Unterstützung bei Behörden und Anträgen, und in Notfällen kostenlose ärztliche Beratung.

Die Stadtmission in der Sophienstraße hat sich somit in den letzten Jahren durch Volker Sommerfeldt und seine Mitarbeiter und Helfer zu einem

niederschweligen Anlaufpunkt für Menschen in Not etabliert.

Klaus Polster, Dr. Helmut Weiß, Tom Langmeier und Dr. Christian Mauerer konnten sich bei der Übergabe der Spende von 1.000€, die über das Jahr im Männerkreis gesammelt wurden, von der wertvollen und wichtigen Arbeit für die Menschen am Rande der Gesellschaft überzeugen.

Volker Sommerfeldt freute sich über den runden Betrag und dankte im Namen aller seiner Mitarbeiter.

Wer mehr über die Stadtmission erfahren möchte, ist in der So-



phienstrasse 23 oder unter www.bayreuth.lkg.de herzlich willkommen! Der Espresso dort ist super-lecker!

CM



Abschied von der alten Epiphaniaskirche

Am 4.1.2026 nahm eine zahlreiche Gemeinde „Ü 100“ von „ihrer“ alten Epiphaniaskirche Abschied. Es war ein emotionaler Gottesdienst. Statt einer Predigt berichteten Heike Steinlein, Margita Rickauer, Andrea und Stefan Schaper, Olga Simon, Elisabeth Jung, Gisela Peplau und Ulli Szech von ihren persönlichen Erlebnissen in und um die Kirche. Ulli Szech brachte es fast gedichtartig auf den „springenden“ Punkt.

„... Liebe alte Epiphaniaskirche: Du bist alt und bröckelig geworden. Die Zeit des Abschiednehmens ist ge-



kommen. Das ist traurig. Aber du hast zugesehen, wie die Neue entstanden ist und wie schön sie ist. Du kannst stolz sein, denn ohne dich gäbe es die Neue ja gar nicht.

Und das Wichtigste ist doch – das hat schon immer gegolten, und das gilt auch in der neuen Kirche: Dass es **EINEN** gibt, der uns kennt, der uns hält, der uns trägt - und vor allem: uns, wie wir sind, **liebt.**“

An dem letzten Abendmahl nahmen über 100 Gemeindeglieder teil.

GP



Einweihung der neuen Epiphaniaskirche

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass unsere Gemeinde nun ein neues Zuhause hat – die Kirche ist da!

Vor dem Umzug in die neue Kirche wurde der Altar, der Taufstein und das Lesepult durch Regionalbischöfin Berthold Sachs entwidmet.



Anschließend zog eine feierliche Prozession von der alten Kirche zum Neubau, angeführt von den Sternsängern aus der katholischen Nachbargemeinde St. Nepomuk.



Dort übergab der Architekt Herr Gatz in einem symbolischen Akt den Schlüssel zur neuen Epiphaniaskirche an die stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands, Frau Elisabeth Pöhlmann.



Sehr bewegend und festlich war der Einweihungsgottesdienst, der unter der Leitung von Frau Regionalbischöfin Berthild Sachs und unter Mitwirkung der Dekane Hacker und Dr.

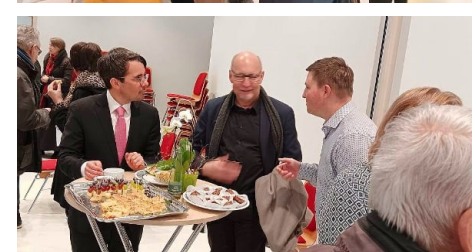
Ceglarek, Pfrin. Lauterbach, der Prädikantin Maurer und dem Kirchenvorstand gefeiert wurde.



Die Chöre „Emotion“ und „Coro Vocale“, der Posaunenchor und das Duo KaTizi übernahmen die musikalische Ausgestaltung.

Viele Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Kirche waren gekommen, um an der Einweihungsfeierlichkeit

teilzunehmen. Das Interesse war so groß, dass die Einweihung per Livestream in die alte Kirche übertragen werden musste, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, daran teilzuhaben.

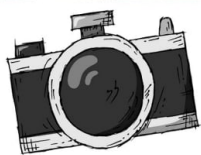
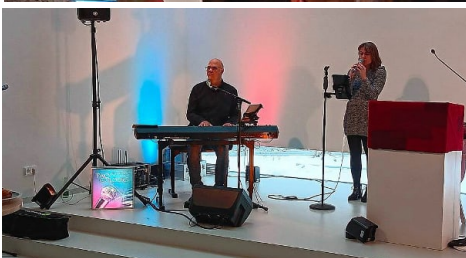




Nach einer kurzen Pause mit exzellenter Bewirtung rundeten Grußworte von Vertretern aus verschiedenen Bereichen den ersten Teil des Festes ab. Im Anschluss erwartete die Gemeinde ein buntes Programm mit Bastelstationen und Puppentheater, Gesprächen bei Kaffee und Kuchen und Musik von dem Duo Two Colours, der Möglichkeit alle Räume zu besichtigen und eine Andacht mit Abendmahl, die einen zu Ruhe kommen ließ.

Den Schlusspunkt der Einweihungsfeierlichkeit setzte am Abend

in einem vollbesetzten Kirchenraum die Band Ö-Drei mit ihrem Konzert (siehe übernächste Seite).



Mehr Bilder unter
[www.epiphaniaskirche.de/
Einweihungsfest](http://www.epiphaniaskirche.de/Einweihungsfest)

Videos, Zeitungsartikel u.v.m. unter
[www.epiphaniaskirche.de/
die-kirche-ist-da](http://www.epiphaniaskirche.de/die-kirche-ist-da)



Hinter den Kulissen

Wie lange haben wir auf diesen Tag hingearbeitet! Endlich rückt die Einweihung des Neubaus näher.

Zur Vorbereitung wurde der Ablauf der Entwidmung der „Wohnzimmerkirche“ und die Einweihung der neuen Kirche geprobt. So oft gibt es das ja nicht! Die Abendmahlsgeräte wurden frisch geputzt, denn diese sollten mit umziehen. Alles sehr aufregend.

Am Epiphaniastag lief alles gut. Die Sternsinger liefen von der alten Kirche zur neuen voraus und wiesen der Gemeinde den Weg. Die Übertragung vom neuen Gebäude in die alte Kirche stand und funktionierte. Der Weg zur neuen Kirche war nicht zugeparkt. Aber dann.

Die Kreide der Sternsinger schrieb nicht auf dem Türrahmen. Der Architekt stand zur Schlüsselübergabe bereit. Plötzlich wurde die Türe von innen geöffnet und ein Presseemann eilte hinaus. Der Mann wunderte sich, warum alle erwartungsvoll Spalier standen und huschte schnell durch die Reihen. Alles auf Anfang.

Danach fand dann die Schlüsselübergabe so wie geprobt statt.

Nun konnte die Festgemeinde einziehen und die neue Kirche in Besitz nehmen.

EP



Vor dem 6. Januar haben wir die neue Kirche schon mit 200 Stühlen voll bestuhlt. Es waren jeweils ca. 1/3 neue Stühle, geliehene Stühle aus der Magdalenenkirche und einige aus unserer alten Kirche (der Großteil musste ja dort verbleiben wegen der Entwidmung). Nach dem Gottesdienst schnell umräumen für den Empfang - kein Problem, es gab sehr viele helfende Hände und es war sehr schnell geschehen. Das Kinderprogramm am Nachmittag wurde sehr gut angenommen. Dann wieder umräumen für den Abendmahlsgottesdienst - 130 Stühle in Reih und Glied. Für das Konzert von Ö3 haben wir dann an den Rändern noch 30 Stühle dazugestellt und - ganz toll - sie wurden auch gebraucht! Nach dem Konzert alle Stühle ins Lager, um gut putzen zu können - auch das ging in Windeseile.

Der Tag verging sehr schnell und es war toll, dass sich so viele Leute aufgemacht haben zu unserer neuen Kirche, und dass wir es dank der Helfer aus St. Johannis auch gut geschafft haben.

WM

Konzert mit Ö-Drei



ÖDREI DIE AUSTROPOP BAND unplugged

Am Abend des 6. Januar konnten die Räume der neuen Kirche erstmals zeigen, wie vielseitig sie genutzt werden können. Die Austropop-Band Ö3 eröffnete mit ihrem Konzert die Reihe künftiger Veranstaltungen. Nach einem Tag voller Begegnungen und Angebote stand die Sorge im Raum, dass sich am Abend vielleicht nicht

mehr viele Besucher auf den Weg machen würden – doch das Gegenteil war der Fall.

Der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz, und die Stimmung war von Beginn an mitreißend. Ö3 – das sind die drei Oberfranken (!) Frank Hofmann (Gitarre), Holger Höhn



füllte Musik die neuen Räume, bevor das Konzert schließlich mit „standing ovations“ zu Ende ging.

Die Band zeigte sich beeindruckt von der Akustik und der warmen, positiven Atmosphäre des Saales. Nach diesem gelungenen Auftakt dürfen

(Percussion, Gesang) und Uli Strömsdörfer (Keyboard). Sie hatten viele Klassiker, aber auch einige weniger bekannte Lieder von Rainhard Fendrich, STS, Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Peter Cornelius und anderen mitgebracht. Mal bissig, mal hintersinnig, mal humorvoll, aber immer lebensnah – bei den zeitlos aktuellen Songs von „Schickieria“ bis zum „Zwickts mi“, von „Schi-foan“ bis „Fürstenfeld“ sangen und klatschten die Zuschauer, getragen von einer „Überdosis G'fühl“, begeistert mit. Fast drei Stunden lang er-

diesem gelungenen wir uns hoffentlich auf viele weitere Konzerte und Veranstaltungen in der neuen Kirche freuen.

JS



© alle Fotos: Swutstock

Missionsehepaar Tenzler: Von der Mathematik zur Mission



So könnte man den neueren Lebenslauf der beiden, Karolina und Julian, umschreiben. Sie hatten sich in der Universität Bayreuth beim Studium der Mathematik kennen- und lieben gelernt. Als junge Christen haben sie 2010 geheiratet und 2012 bereits angefangen zu arbeiten, Karolina bei der Fa. Tennet in Bayreuth und Julian in der Universität Bayreuth. Trotzdem haben sie sich immer wieder gefragt, ob nicht Gott irgendwie einen speziellen Auftrag für sie hätte. Im Jahr 2017 hat sie Lukas 14, 33 mit den Bedingungen zur Nachfolge Jesu beunruhigt und so haben sie ihre Geschicke einfach in Gottes Hand gelegt und herausgefunden, dass sie in die Mission gehen sollten.

Aber wohin? An einem helllichten Tag hatte Karolina eine Vision, bei der auf schwarzem Hintergrund der Name **JAPAN** in Flammen zu lesen

war. Damit war für sie klar, dass sie ihre Berufe und ihr Haus aufgeben sollten, um nach Japan zu gehen. Schnell war der Kontakt zur Missionsorganisation OMF (Overseas Missionary Fellowship) hergestellt, die seit 1964 als Nachfolger der China-Inland-Mission von Hudson Taylor fungiert und sich mit der Evangelisation von Ostasien befasst. Nach drei Jahren Bibelschule in den Niederlanden kamen sie schließlich 2020 nach Japan und absolvierten in der Millionenstadt Sapporo einen Sprachkurs. Danach blieben sie im nördlichen Hokkaido und begannen ein Gemeindepraktikum. Sie sollten in einer christlichen Gemeinde in der Stadt Kitami unter den Fittichen eines japanischen Pfarrers arbeiten. Hierbei hatten sie sehr interessante Begegnungen, insbesondere in einem Frauenkreis. Von diesen Erfahrungen wollen die Tenzlers während ihres Heimaturlaubs nach fünf Jahren Japan-Tätigkeit berichten.

So kam es, dass wir diese beiden Missionare in unserer neuen Kirche willkommen heißen konnten. Dies geschah dann am 25. Januar 2026 im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes unter der Leitung von Prädikantin Eva-Maria Mauerer.



In einem kurzweiligen Vortrag gewährten Karolina und Julian Tenzler uns einige Einblicke in die japanische Kultur, die vom Shintoismus und Buddhismus geprägt ist.

Dass 124 Millionen Japaner in einem recht kleinen Land (annähernd dieselbe Fläche wie Deutschland, jedoch mit 50% mehr Einwohnern) sehr gedrängt leben, ist nicht sehr verwunderlich. Dass allerdings nur etwa 0,7% der Japaner Christen sind, ist schon eher bemerkenswert.

Wirklich überraschend ist aber, was die beiden Missionare im Kontakt mit diesen Christen über deren Gottesbild erfuhren. Es ist geprägt von einem fordernden Gott, dem man es nicht recht machen kann.

In den Frauenkreisen, aus denen Karolina berichtete, hatten die Teilnehmerinnen in der Familie, insbesondere von Vaters Seite her, nur wenig Liebe erfahren, und dann wurde dies offensichtlich auch auf Gott übertragen. Durch viel Gebet hatten sich die Frauen dann mehr und mehr geöffnet und ihre Lebensschicksale

erzählt. Schließlich lernten einzelne Frauen, dass sie von Gott geliebt sind. Mit dieser Erfahrung konnten sie große positive Veränderungen erleben.

Der **Predigt** in unserem Sonntagsgottesdienst legte Julian Tenzler eine Erweiterung der Bibelstelle im Lukasevangelium im 14. Kapitel zugrunde, die letztlich zu ihrer Berufung in die Mission geführt hatte. In den Versen 28 - 33 wird geschildert, wie Jesus vor einer großen Menschenmenge spricht. Viele Menschen sind ihm aus den unterschiedlichsten Gründen gefolgt. Sie mögen von ihm Heilung oder andere Wunder erwartet haben, oder auch in politischer Hinsicht die Befreiung Israels von der römischen Besatzungsmacht. Jesus macht allerdings klar, dass derjenige, der ihm nachfolgen will, gewisse Bedingungen erfüllen muss. Durch die beiden Gleichnisse vom Turmbau und von dem König, dem eine krieglerische Auseinandersetzung mit einem überlegenen anderen König bevorsteht, möchte er zeigen, dass jeder erst mal überschlagen soll, ob er seine Vorhaben erfolgreich durchführen könne.



Missionsehepaar Tenzler

Der Bauherr braucht dazu ausreichend finanzielle Mittel, der König eine überlegene Strategie.

Bei Jesus braucht man, nach seinen Worten, das „sich lossagen“. Was bedeutet das?

Jesus meint damit, dass wir uns von einer Sache „verabschieden“ – wir haben sie zwar noch, aber wir hängen nicht mehr an ihr. So wie Paulus das im 1. Korintherbrief ausdrückt: „Haben, als hätten wir nicht.“

Das hat zwei Konsequenzen: ich setze mein Vertrauen nicht mehr auf

Ich sage mich von allem los, was ich habe.

Ich höre auf mein Vertrauen auf diese Sachen zu setzen.
Und ich höre auf mir um diese Sachen Sorgen zu machen.

diese Sache – z.B. ein gut gefülltes Bankkonto, selbst wenn ich eines habe. Und ich höre auf, mir über diese Sache Sorgen zu machen – wenn z.B. das Bankkonto mal ein bisschen Schwindsucht bekommt. Wir können so viel entspannter leben, wenn wir Jesus unser Leben übergeben und ihn über unser Leben verfügen lassen. Dann erfahren wir, wie groß Gottes Pläne sind und wie er schon für alles vorgesorgt hat. So gesehen, ist das eigentlich eher ein Angebot als eine Forderung.

Auf dieses Angebot einzugehen, ist ein Vertrauensschritt. Deswegen ist

auch die Frage so wichtig: Vertraue ich Gott, und zwar von ganzem Herzen? Das ist eine tägliche Entscheidung, manchmal schwieriger, manchmal einfacher. Nach neun Jahren in der Mission können die Tenzlers bestätigen: Ja, du kannst ihm wirklich vertrauen!



Zum Abschluss machte Julian Tenzler noch einmal deutlich, dass Japan immer noch ein wichtiges Missionsgebiet ist. So werden die Tenzlers im April 2026 wieder nach Japan gehen, und zwar in eine andere Stadt auf der Insel Hokkaido, nämlich Asahikawa. Hier werden sie wieder in einer bestehenden christlichen Gemeinde arbeiten.

Wir hier in Bayreuth werden in der Fürbitte ihrer in diesem wichtigen Dienst gedenken.

Dr. med. Fritz Seiler, Missionsbeauftragter der Epiphaniagemeinde

Äktschn-Kreativ-Tag

Ende November haben wir uns zum Kreativ-Tag in der (alten) Kirche getroffen. Am 22.11. hat unser engagiertes Team insgesamt 18 Kindern im Alter von 5-10 Jahren einen schönen Vormittag geboten.

Er stand unter der Überschrift „Wir machen die Kirche bunt!“. Beim Häusle basteln, Transparentsterne falten, Wäscheklammern basteln und Schrumpffolie minimieren haben wir uns auf die Adventszeit vorbereitet.

Wir durften sogar schon in die neue Kirche schnuppern.



Mit ein paar Teamspielen haben wir den Vormittag abgerundet.

Die Zeit verging, wie immer, wie im Fluge und wir konnten den Kreativ-Tag mit einem gemeinsamen Rückblick beenden.

Wir hatten eine sehr schöne Zeit mit euch Kids und hoffen, dass ihr auch beim nächsten Äktschn-Tag mit dem Thema „Die neue Kirche – Einweihungsparty, jetzt feiern wir“ am 14.03. von 9:30-12:30 Uhr dabei seid.

Wir bedanken uns beim gesamten Team, welches den Kreativ-Tag erst möglich gemacht hat.

Falls du dich auch in der Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde engagieren willst, dann schreibe doch an mich: christine.schmidt.kigo-team@outlook.de

Christine Schmidt
(Kigo Planungs-Team)



Neues von der Schlossbande



Liebe Gemeinde,

ist bei Ihnen „Alles in Ordnung“??

Bei uns schon, denn unsere Kita nimmt dieses Jahr an dem Aktionsprogramm „Alles in Ordnung“ vom

Kompetenzzentrum Hauswirtschaft (KoHW) (in Kooperation des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus) teil. Es handelt sich dabei um ein langfristig angelegtes, modular aufgebautes Projekt für Kindergartenkinder zum Thema „Alltagskompetenzen“.

Gemeinsam mit den Maskottchen „Wusel – dem Besen“ und „Flitzi – dem Wassertropfen“ erkundeten die Kinder in den letzten Monaten die

unterschiedlichen Module. Am Anfang ging es um das Thema „Hygiene“. Sie erfuhren viel Wissenswertes über Viren und Bakterien. Mit UV-Licht Lampen wurde genau überprüft, ob die Hände sauber sind. Danach stand das Thema „Tischkultur“ im Mittelpunkt. Wie wird der Tisch richtig gedeckt und was gibt es für Tischsitten? Jedes Kind hat sich dann sein eigenes Tischset gestaltet. Aktuell lernen die Kinder ganz viel zur „Reinigung“. Was für Reinigungsmaterial gibt es eigentlich und wie schafft es unsere Haushaltshilfe Valentina, dass alles blitzt und strahlt?

Die Entdeckungsreise geht noch weiter mit der Wäschepflege, dem Thema Nachhaltigkeit und der Pflanzenpflege. Wir sind sehr gespannt, was uns „Wusel“ und „Flitzi“ in den kommenden Monaten noch alles mitbringen und erklären. SK



SAVE THE DATE

Wenn Sie sich schon immer fragen, wie es denn in dem Lainecker Schlosskindergarten aussieht, was da so im Alltag passiert oder wie ein Tag in der Krippe abläuft, dann merken Sie sich diesen Tag mal vor. Auch unsere Horträumlichkeiten in der Goldkronacherstraße 7 öffnen die Türen für alle interessierten Besucher.

Jugendbeauftragte Mathilda Hofmann

Hallo, liebe Gemeinde!

Mein Name ist Mathilda Hofmann, ich bin 15 Jahre alt und komme aus Laineck. Zu meinen Hobbys zählen Klavier spielen, Kanufahren und im Chor singen. Kirche begleitet mich schon mein ganzes Leben: Viele Jahre habe ich im Stadtkirchenkinderchor unter der Leitung von Sabine Peetz und Sabine Bär gesungen und 2024 wurde ich in Laineck konfirmiert. Besonders durch die Konfi-Zeit habe ich meinen Glauben noch einmal ganz neu für mich entdeckt.

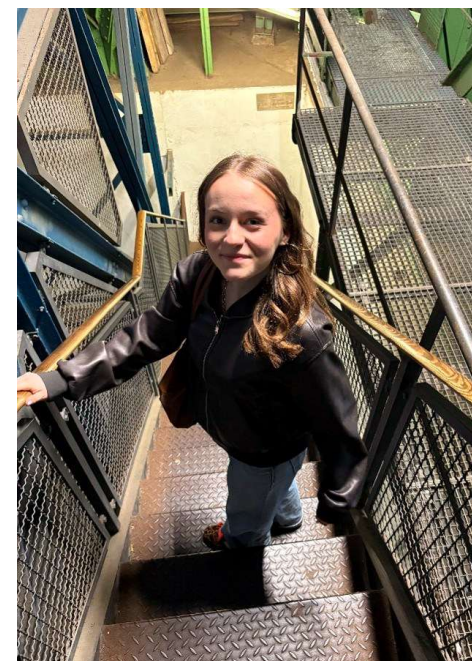
Seit zwei Jahren bin ich Konfi-Helferin in St. Georgen und durfte schon bei vielen Aktionen mit dabei sein, zum Beispiel auf Konfi-Freizeiten in Oberwaiz und auch auf Konfi-Castle; dabei übernehme ich in den Konfistunden und auf den Freizeiten Kleingruppen, mit denen ich die Grundsätze unseres Glaubens erarbeite. Bei den „Äktschen-Tagen“ für Kinder und beim Adventsmarkt, am Stand der Konfis, habe ich schon mitgeholfen.

Als Jugendbeauftragte ist es mir besonders wichtig, Jugendliche anzusprechen, auch diejenigen, die dem Glauben vielleicht noch distanziert gegenüberstehen. Ich möchte junge Menschen auf ihrem Lebensweg be-

gleiten, ihnen Raum für Fragen geben und sie dabei unterstützen, ihren eigenen Zugang zu Gott zu finden. Schön fände ich es außerdem, stärker mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel bei Aktionen wie der „Church Night“, um neue Begegnungen zu ermöglichen.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und alles, was wir gemeinsam bewegen können, denn Kirche ist schließlich immer ein Miteinander.

Mathilda Hofmann



Stuhlpatenschaft

Die Stuhlpatenschaft in unserer Gemeinde hat eine überwältigende Resonanz erfahren. Die **85 Stühle**, die neu angeschafft wurden, konnten vollständig durch Ihre Spenden finanziert werden. Dafür sagen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön. Viele haben sich beteiligt, manche sogar mehrfach – das hat uns sehr gefreut und ermutigt.

Aus der alten Kirche haben wir zusätzlich **50 rote Stühle** in die neue Kirche mitgenommen. Derzeit überlegen wir, ob darüber hinaus noch weitere Stühle angeschafft werden sollen. Diese Entscheidung möchten wir jedoch nicht überstürzen.

Übrigens: Die Christuskirche hat uns angefragt. Sie wollen alle verbliebenen roten Stühle übernehmen. Wir berichten in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes darüber.

Rund um die Einweihung unserer neuen Kirche haben wir viel Lob gehört. Gleichzeitig erreichen uns auch weitere Wünsche und Anregungen. Noch ist nicht alles perfekt. Vielleicht ist es ein bisschen so wie bei einem Umzug oder dem Einzug in ein Eigenheim: Es braucht Zeit, bis alles seinen Platz findet, und manches Vorhaben muss aus finanziellen Gründen zunächst zurückstehen. So erleben wir

es auch mit unserer neuen Kirche.

Zunächst müssen wir abwarten, welche Kosten der Abriss unserer bisherigen Kirche tatsächlich mit sich bringt. Ein verlässlicher Überblick wird erst im **Sommer 2026** möglich sein. Erst dann wird sich zeigen, ob und in welchem Umfang ein finanzieller Spielraum bleibt.

Da wir immer wieder nach konkreten Zahlen gefragt werden, möchten wir diese gerne offen benennen: Ein Tisch kostet etwa **600 Euro**. **Altar, Ambo (Rednerpult) und Taufstein** haben zusammen **12.400 Euro** gekostet. Für das große **Filzkreuz** in der Kirche sind Kosten in Höhe von **8.300 Euro** entstanden.

Wenn Sie möchten, können Sie auch weiterhin gezielt für diese Ausstattungsgegenstände spenden. Jede Unterstützung hilft uns, unsere Kirche Schritt für Schritt weiterzugestalten.

Vielen Dank für Ihr Interesse, Ihre Fragen und Ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Martin Dörnhöfer
Schatzmeister im Kirchbauverein



Konfirmation 2026

Aus unserer Gemeinde werden am 26. April um 10:00 Uhr in der Ordenskirche in St. Georgen fünf junge Menschen konfirmiert:

Katharina Böhner Warmensteinacher Str.
Isabella Eggmaier Reichenberger Weg
Miriam Fick Döhlau
Lenas Hornig Aussiger Weg
Lion Laukard Warmensteinacher Str.

Der Beicht- und Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmand*innen aus Laineck und aus St. Georgen findet am Vorabend, 25. April um 18:00 Uhr in der Epiphaniaskirche statt.

Wir freuen uns über ihr "Ja" zum Glauben an Jesus Christus und wünschen ihnen Gottes Segen und seinen Schutz auf ihrem weiteren Lebensweg – und einen wunderschönen Festtag!

Tischabendmahl am Gründonnerstag



uns an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern. **Beichte, Abendmahl** und ein **gemeinsames Abendessen** gehören an diesem Abend zusammen – schlicht, persönlich und getragen von Gottes Zusage der Versöhnung.

Damit wir gut planen können, bitte ich um **Anmeldung** unter Telefon 0921

980621 oder martin.doernhoefer@elkb.de (bzw. bei mir persönlich).

Ich freue mich darauf, diesen Abend mit Ihnen und Euch zu teilen.

Ihr und Euer Prädikant Martin Dörnhöfer

An diesem besonderen Abend (2. April 19:00 Uhr) wollen wir uns bewusst Zeit nehmen: füreinander, für das Hören auf Gottes Wort und für das, was uns im Herzen bewegt. In der Gemeinschaft am Tisch erinnern wir

Weltgebetstag 2026

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung christlicher Frauen weltweit. Seit fast 100 Jahren verbinden sich Menschen über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg im gemeinsamen Gebet und solidarischen Handeln. Allein in Deutschland nehmen jährlich hunderttausende Menschen an den Gottesdiensten teil. Die Kollekte und Spenden finanzieren mehr als 100 Projekte, die weltweit die Lebenssituation von Mädchen und Frauen stärken und sich für mehr Gerechtigkeit und Gleichberechtigung einsetzen.

Die Liturgie für 2026 wurde von christlichen Frauen aus Nigeria gestaltet. Ein Land: dynamisch, vielfältig und voller Kontraste. Über 230

Millionen Menschen mit ganz unterschiedlichen Ethnien, Religionen und zahlreichen Sprachen leben in diesem bevölkerungsreichsten Land Afrikas. Es hat die jüngste Bevölkerung weltweit: nur 3% der Einwohner sind über 65 Jahre alt. (In Deutschland waren das 2024 ca. 23%.)

Soziale Ungleichheit, Gewalt, Terror, Korruption und Umweltzerstörung prägen den Alltag vieler Menschen. Obwohl Nigeria reich an Bo-



denschätzen ist, kommt dieser Reichtum nur wenigen zugute. Die Folgen sind Armut, Hunger und fehlende Perspektiven.

Das Motto „Kommt! Bringt eure Last.“ (nach Matthäus 11,28–30) greift die sichtbaren und unsichtbaren Lasten auf, die Menschen tragen: tägliche Mühen, aber auch Angst, Leid und Unsicherheit. In Gebeten, Liedern und persönlichen Berichten erzählen Frauen aus Nigeria, wie sie in ihrem Glauben Hoffnung und Kraft finden.

Gemeinden weltweit greifen diese Stimmen auf und feiern ökumenische Gottesdienste. Obwohl traditionell Frauen den Weltgebetstag vorbereiten, sind alle – auch Männer – herzlich eingeladen.

Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir, die Gemeinden St. Johannis, Magdalenenkirche und St. Benedikt, sowie aus Laineck St. Johannes Nepomuk und die Epiphaniaskirche, am **Freitag den 6. März 2026** diesen besonderen Tag in der Kirche St. Benedikt in der Odenwaldstr. 10 in Aichig.

Der Gottesdienst beginnt um 19:00 Uhr und steht unter dem Motto

„Kommt! Bringt eure Last.“ angelehnt an Matthäus 11,28–30.

Eine weitere Veranstaltung findet ebenfalls um 19:00 im Gemeindesaal in St. Georgen statt.

Der Weltgebetstag verbindet informiertes Beten mit praktischem Handeln – als Zeichen weltweiter Solidarität und gemeinsamer Hoffnung.

EMM/EH

Ökumenische Alltagsexerzitien

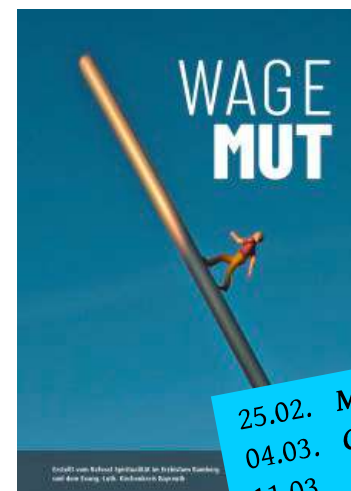


Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich in der Fastenzeit 2026 mehrmals in der Woche Zeit für Stille, Gebet, Bibeltext und eigene Gedanken. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem diesjährigen Titel **Hoffnungsstark werden** laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema **Mut** zu beschäftigen.

Das Begleitheft (Kosten 6 Euro) wird von einem ökumenischen Team aus dem Kirchenkreis Bayreuth bzw. aus dem Erzbistum Bamberg erstellt.



Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen.

Die Treffen finden jeweils am **Mittwoch um 19:00 Uhr** in der neuen **Epiphaniaskirche** in **Laineck** (Warmersteinacher

25.02. Mut beginnt mit Träumen
04.03. Grund zum Mut
11.03. Zumutung
18.03. Mutig aus dem Glauben leben
25.03. Mutig weiter

Str. 85, 95448 Bayreuth) statt. Für Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an

Martin Dörnhöfer 0921 980621

martin.doernhoefer@elkb.de oder

Andreas Fleischer 0921 78779016

andreas.fleischer@erzbistumbamberg.de

Jugendfahrt nach Taizé

Pfarrer Ekkehard de Fallois aus Gesees bereitet wieder eine Fahrt in die Gemeinschaft von **Taizé** in Südfrankreich vor.

Termin: 25. - 31. Mai 2026

(1. Pfingstferienwoche)

Alter: bevorzugt Jugendliche bis 29 Jahre

Kosten: 220 € für Jugendliche, 370 € für Verdienende (Zelt), 420 € für Verdienende (Baracke)

Anmeldeschluss:

Freitag, 24. April 2026

Mitfahren: kann **jede** und jeder. Konfession spielt keine Rolle.

Taizé: Das ist ein ganz besonderer Ort mitten in Frankreich, zu dem Jahr für Jahr Tausende von Jugendlichen fahren.

Taizé: Das ist eine ökumenische Gemeinschaft von etwa 100 Brüdern, eine Art Kloster und trotzdem ganz anders.

Taizé: Das sind vor allem die berühmten täglichen drei Taizé-Gebete mit ihren wunderschönen Gesängen.

Taizé: Das ist internationales Flair, pulsierendes Leben, jugendliche Power, einfaches Leben.

Taizé: Das ist Begegnung und Kontakt über alle sprachlichen und konfessionellen Grenzen hinweg, Völker verbindend, Frieden stiftend.



Taizé: Das ist Pfingsten, Gottes wirksamer Geist und eine gemeinsame Sprache des Glaubens.

Taizé: Das ist übrigens ein ideales Konfirmationsgeschenk.

Taizé: **Leben wie/mit Gott in Frankreich.**

Sagen Sie's doch bitte einfach den Jugendlichen in Ihrer Umgebung weiter! Oder noch besser: Unterstützen Sie Ihre Kinder, Enkel, Patenkinder! Taizé ist eine tolle Erfahrung für alle Jugendlichen und unbedingt eine Reise wert!

Anmeldeformulare und weitere **Informationen** gibt es bei:

Pfarrer Ekkehard de Fallois

Telefon: 09201/95 216;

E-Mail: ekkeharddefallois@gmx.de



Die Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bayreuth sucht für die Epiphaniaskirche Laineck zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Mesner/in (m/w/d)

der/die auch Hausmeistertätigkeiten und Reinigungsarbeiten übernimmt

als Teilzeitbeschäftigung mit (zunächst) 6 Wochenstunden

Die Epiphaniaskirche wurde am 6. Januar 2026 neu eingeweiht. Für unsere neue Kirche suchen wir eine Mesnerperson, die bereit ist, auch Hausmeistertätigkeiten und Reinigungsarbeiten durchzuführen. Wir möchten unsere neue Kirche einer umsichtigen, verlässlichen und sorgfältigen Person anvertrauen, die dafür sorgt, dass sie stets gut gepflegt ist und die, unterstützt von Ehrenamtlichen, die Gottesdienste begleitet.

Zu den Aufgaben gehören u.a.

Im gottesdienstlichen Bereich

- Vorbereitung und Begleitung der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen sowie von Taufen, Trauungen und Trauerfeiern
- Die Verantwortung für den Altarschmuck und die Pflege der Vasa sacra (Abendmahlsgeräte)
- Die Bedienung der Glocken und der Tonanlage

Im Bereich Hausmeisterei/Reinigung

- Reinigung der Kirche mit den dazugehörigen Räumen.
- Pflege und Instandhaltung der Außenanlagen. Räum- und Streudienst. Ordnung und Mülltonnen.
- Durchführung kleinerer Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten
- Organisation der regelmäßigen Wartungen im Rahmen der Objektbetreuung (z.B. Heizung, Feuerlöscher)
- Unterstützung bei Vorbereitung und Durchführung von internen und externen Veranstaltungen

Ihr Profil:

- Idealerweise haben Sie ein Herz für Kirche und Gemeinde und ein Interesse am Gottesdienst.
- Sie sind bereit, sich durch entsprechende Schulungen in den Mesnerdienst einarbeiten zu lassen.
- Sie haben ein Auge für Ordnung und Sauberkeit.
- Sie sind bereit zur vertrauensvollen Zusammenarbeit mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.
- Sie haben ein freundliches Auftreten, verfügen über gute Deutschkenntnisse und handwerkliches Geschick und sind zeitlich flexibel.

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in der „neuesten Kirche Bayerns“
- Unterstützung durch Ehrenamtliche, so dass regelmäßig freie Sonn- und Feiertage (nach Absprache) gewährleistet sind
- Unterstützung durch einen hochwertigen Saug- und Wischroboter
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis im öffentlichen/kirchlichen Dienst
- Vergütung nach TV-L (Tarifvertrag der Länder) und der kirchlichen DiVO, Jahressonderzahlung
- Zusatzversorgung bei der EZVK (zusätzliche betriebliche Altersvorsorge)
- anteilig 30 Tage Urlaub

Wir wünschen uns die Zugehörigkeit zur Evang.-Luth. Kirche in Bayern oder einer anderen Kirche oder christlichen Gemeinschaft, die der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland) angeschlossen ist.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann sprechen Sie uns an. Auskunft erteilt: Pfarrerin Stefanie Lauterbach Tel: 0151/56953505.

Ihre Bewerbung senden Sie gerne per E-Mail an: Stefanie.Lauterbach@elkb.de

Oder per Post an:

Evang. Luth. Pfarramt Epiphaniaskirche
z. Hd. Frau Pfarrerin Lauterbach
Hirschbergleinstr. 19
95448 Bayreuth

Der Kiezpastor kommt nach Laineck

Frank Hoffmann wird der „Kiezpastor von St. Pauli“ genannt. Am Sonntag, den 14. Juni wird er in Laineck einen Abendgottesdienst gestalten.

Subjektive Eindrücke von Martin Wiesend

Sünde gehört nicht zu den vorwiegenden Kategorien, in denen Frank Hoffmann denkt, auch wenn allgemein von St. Pauli als der sündigen Meile die Rede ist. Kennengelernt habe ich den Kiezpastor über meinen Freund Dirk, einem St. Pauli-Original und Nachfahren der ersten chinesischen Barbetreiber in Hamburg vor rund 100 Jahren. Wir saßen an einem kalten Januarabend beim Bier in der Davidstraße und Dirk meinte „...ich ruf mal kurz den Kiezpastor an. Den

musst du kennenlernen.“ Gesagt – getan, und eine Viertelstunde später waren wir zu dritt.

Er erzählte mir, wie er das Glaubensprojekt Kiezkirche parallel zu seiner früheren

Tätigkeit als Pastor einer freien evangelischen Gemeinde entwickelte. Und wie weit weg er sich sieht von den

Moralpredigern, die das lautstark verdammen, was zwischen Großer Freiheit und Herbertstraße täglich passiert. Er sieht zuerst den Menschen und seinen Bezug zu Gott, unabhängig von seinem Tun – vielleicht sogar gerade deswegen. Und er geht mit seinen Gottesdiensten genau dorthin, wo man christliche Themen am wenigsten vermutet: zum Beispiel in den Nachtclub Susis Showbar am Beatles-Platz.

Diese Idee und ihre scheinbaren Widersprüche haben mich nicht mehr losgelassen. Warum soll jemand genau dort den Glauben suchen oder auf ihn treffen? Die Antwort passt nicht in eindimensionales Denken. Aber Frank Hoffmann erlebt, wie Menschen, die nie eine Kirche zum Gottesdienst besuchen würden, doch auf der Suche nach etwas Höherem sind und genau an solchen Rotlichtorten erreicht werden.

Darüber wollte ich mehr wissen und bin deshalb etwas später mit ihm losgezogen, um auf dem schwierigen Pflaster für seinen nächsten Gospel-Gottesdienst zu werben. Wir haben nichts ausgelassen, was es an schrägen Orten auf St. Pauli gibt, und die Reaktion beim Flyer Auslegen war erstaunlich. Einerseits kennen ihn viele Leute durch seine niederschwel-



Frank Hoffmann, Martin Wiesend, Dirk Fok (red)



Leuchtreklame zum Gottesdienst ...

lige seelsorgliche Arbeit. Wo wir aber ‚neu‘ hinkamen, könnte man sagen: Je zwielichtiger der Laden, umso positiver

wurden wir aufgenommen und teils zu Bier und Fischbrötchen eingeladen. So manche Tür öffnete sich überraschend, durch die nicht jeder einfach durchgelassen wird, und manches kurze Gespräch ließ eine Tiefe erahnen, die weit über den Theken-Smalltalk hinausgeht.

Ich war durch unser gemeinsames Werben so motiviert, dass ich die Tour am nächsten Tag allein fortgesetzt habe. Lediglich bei der offiziellen Amtskirche habe ich auf Granit gebissen. „Nein, wir legen keine Fremdflyer aus“ hieß es im Besucherzentrum St. Michaelis. Auch der Hinweis, dass wir doch gemeinsam daran arbeiten, Menschen zum Glauben zu führen und sie darin zu stärken, konnte das kategorische Nein nicht erweichen. Dieser Eindruck hat mich noch lange beschäftigt, den Kiezpastor aber nicht überrascht. Hätte Jesus die offiziellen Strukturen mehr geachtet als die Menschen, die ihn brauchen? Frank Hoffmann hält die

Strukturen der Amtskirche und auch die der Freikirchen heute eher für hinderlich, wenn es um Glauben und Alltag geht. Sein Projekt Kiezkirche.de jedenfalls ist nicht an ein Gotteshaus und eine Kirchenorganisation gebunden.

Wer ist Frank Hoffmann also und was beeindruckt an ihm? Nach jahrelanger Arbeit in der Werbebranche hat er eine theologische Ausbildung absolviert und ist nun schon lange auf St. Pauli seelsorgerisch tätig. Quasi ehrenamtlich und neben seinem Brotberuf als Grafikdesigner. Er heißt bewusst jeden Menschen so willkommen, wie er ist mit seinen Licht- und Schattenseiten, ob dem Glauben nah oder fern. Und er lässt ihn auch wieder so gehen, wenn er das möchte. Er ist mit seinem ruhigen und schlichten Auftreten kein eifernder Missionar, sondern Menschenfreund auf gelebtem christlichem Fundament. Genau das öffnet ihm Türen und Herzen und berührt durch Authentizität. Das ist es auch, warum professionelle

Musiker und Sängerinnen auf ihn zukamen und heute seine Gottesdienste auf dem Kiez regelmäßig zu einem einzigartigen Event werden lassen.



Deshalb freut sich Kiezpastor Frank Hoffmann über die Offenheit der Lainecker Kirchengemeinde, ihm als Kiezpastor und ‚Fremden‘ die Tore zu öffnen für einen Gottesdienst. Und ich freue mich auch.

Abschließend die Stimme einer Besucherin des Gospel-Gottesdienstes:

„Zum ersten Mal war ich seit vielen, vielen Jahren wieder einmal in einem Gottesdienst. Und dann in so

einem! ... Die Musikgruppe und Tänzerinnen aus Polynesien haben mich in ihrer Lebensfreude und Hingabe zu Gott wirklich fasziniert und bewegt. Nach diesem Gottesdienst habe ich wieder angefangen, mich mit meinem Glauben an Gott und Jesus Christus auseinanderzusetzen und bin Gott wieder näher gekommen als ich es seit vielen Jahren war.“

Martin Wiesend

Aus dem Kirchenbuch



Wir haben in Hoffnung
Abschied genommen:

Name, Vorname	Alter



Impressum

Herausgeber: siehe Pfarramtsadresse (S. 33).

Redaktion und VisDr

Stefanie Lauterbach, Eva-Maria Mauerer, Laura Reul, Burkhard Szech
stefanie.lauterbach@elkb.de

Redaktionsschluss

der Ausgabe Juni – September 2026 ist der 05.05.2026.

Layout: Laura Reul

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; Auflage: 1.300 Stück

Neue Gemeindebriefe liegen ab Sonntag, 31. Mai 2026 bereit.

Apotheke

BRANDENBURGER Apotheke

Brandenburger Straße 24

(0921) 22 209

(0921) 22 207

Mo-Fr 08:00 - 18:30 Uhr

Sa 08:30 - 12:30 Uhr

Marien-Apotheke

Weiherstraße 27 (im Kaufland)

(0921) 78 57 200

(0921) 78 57 201

marien-apo@freenet.de

Mo-Sa 09:00 - 20:00 Uhr

Architektur

Architekturbüro Pastner

Architektur, Energieberatung

Brüxer Weg 14

(0921) 79 12 424

Bäckerei

Fuhrmanns Backparadies

Rodersberg 4

(0921) 92 575

Mo geschlossen

Di-Sa 05:30 - 12:30 Uhr

Di-Fr 14:30 - 18:00 Uhr

Brüxer Weg 2 (Filiale)

(0921) 97 06 77

Mo geschlossen

Di-Fr 06:45 - 12:00 Uhr

Do+Fr 14:30 - 18:00 Uhr

Sa 06:00 - 12:00 Uhr

Fliesenleger

Jörg Strutz, Meisterbetrieb,
gute Beratung!

Hirschbergleinstraße 36

(0921) 98 00 188

**Alle Öffnungszeiten
ohne Garantie!**

Garten- und Landschaftsbau

Reinhard Stief

Hausmeisterservice

(0160) 29 81 403

Gaststätten

Ristorante Made In Italy

Rodersberg 45

(01521) 97 29 047

Di-Do 11:30 - 14:30 Uhr

16:30 - 22:00 Uhr

Fr-So 11:30 - 22:00 Uhr

Ristorante Pizzeria Italia

(ehem. Bärnreuther) Fam. Rachele

Denkmalstraße 4

(0921) 68 377

Mo Ruhetag

Di-So 16:30 - 24:00 Uhr

Fr-So 11:00 - 14:00 Uhr

Musikunterricht

Heike und Gottfried Nitsche

Griesweg 5

(0921) 79 30 380

www.musikunterrichtnitsche-
bayreuth.de

Trauer

HIMML BESTATTUNGEN e.K.

Inh. Alexander F. Christ,

Bestattermeister

Kanzleistr. 13

(0921) 65 559

www.himml-bestattungen.de

Trauerhilfe Dannreuther e.K.

Inh. Reinhold Glas

St. Georgen 13

(0921) 26 202

www.dannreuther.de

Endgültige Termine bitte telefonisch erfragen!

Musik

Chor Emotion

Montag
19:30 – 21 Uhr
Heike Nitsche
Tel. 79 30 380



Posaunenchor

Donnerstag
19:30 Uhr
Mirjam Rudolf
Tel. 98 03 02

Kinderchor Emotion Kids

Termine
bitte erfragen bei
Heike Nitsche
Tel. 79 30 380

Jungbläser- Gruppe

z. Zt. keine Aktivitäten

Coro Vocale

Freitag
20:15 Uhr
Gottfried Nitsche
Tel. 79 30 380

Aktivität



Stadtteilgymnastik

Mittwoch, jeweils
von 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr
mit Christos Chaidas

Anmeldung über die Familienbildungsstät-
te Tel. 60 80 09 80

Meditatives Tanzen

Dienstag
Pfarrsaal St. Nepomuk 19:00 Uhr
24.03.2026
neue Epiphaniaskirche 19:30 Uhr
21.04. ♦ 12.05. ♦ 16.06.

Claudia Schlösinger Tel. 98 465



Begegnung



Männerabend

Mittwoch
11.03. 08.04.
13.05. 10.06.

jeweils um 19:30 Uhr
Klaus Polster
Tel. 99 00 92 00

Kontakt

Pfarramt

Hirschbergleinstraße 19, 95448 Bayreuth
 Heike Werner (Dienstag und Donnerstag 9–11 Uhr)
999 77 98 00 291
 pfarramt.bayreuth-epiphaniaskirche@elkb.de
 www.epiphaniaskirche.de/pfarramt

Hauptamtliche Prädikantin im Gemeindedienst

Eva-Maria Maurer Hirschbergleinstraße 19, 95448 Bayreuth
 0160 49 46 603 (di & do) eva-maria.maurer@elkb.de

Geschäftsführung im Pfarramt

Pfrin. Stefanie Lauterbach Ziegelleite 18, 95448 Bayreuth
 0151 56 95 35 05 stefanie.lauterbach@elkb.de

Vertrauensperson

Martin Dörnhöfer
 98 06 21

Mesnerin

Margita Rickauer
 92 105

Kirchbaukonten

Bank: Sparkasse Bayreuth
BIC: BYLADEM1SBT
IBAN: DE06 7735 0110 0038 0492 84

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
BIC: GENODEF1HO1
IBAN: DE60 7806 0896 0006 3522 19

Gabenkonto

Bank: VR-Bank Bayreuth-Hof
BIC: GENODEF1HO1
IBAN: DE47 7806 0896 0006 3599 22

Kurzfristige Terminänderungen sind nie ausgeschlossen – beachten Sie deshalb bitte auch die Mitteilungen in der Tagespresse, die Aushänge in den Schaukästen und die Informationen auf unserer Homepage (www.epiphaniaskirche.de).

März 2026



01.03. So 10:00 Uhr ☕
 2. Sonntag der Passionszeit:
 Reminiszere (Gedenke, Herr, an
 deine Barmherzigkeit)
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Prädikantin Mauerer

04.03. Mi 19:00 Uhr
 Alltagsexerzitien (siehe S. 25)

06.03. Fr 19:00 Uhr
 Weltgebetstag (siehe S. 24)
 St. Benedikt, Odenwaldstr. 10 und
 Gemeindehaus St. Georgen

08.03. So 19:00 Uhr ☕
 3. Sonntag der Passionszeit: Okuli
 (Meine Augen sehen auf den Herrn)
 Taizé-Gottesdienst
 Prädikant Dörnhöfer & Team

09.03. Mo 19:30 Uhr
 Kirchenvorstandssitzung

11.03. Mi 19:00 Uhr

- Gottesdienst
- Konzert
- Highlights aus Nachbargemeinden
- Katholischer Termin
- Andere Veranstaltung

- 1 Termin (Datum, Wochentag, Uhrzeit)
- K Kirchencafé, TeaTime
- K Sonntag im Kalenderjahr
- K Veranstaltungstyp (Standard: Gottesdienst)
- K Pfarrer(in), Verantwortliche(r)
- K Musik (z.B. Posaunenchor, Emotion, Coro Vocale)
- K Veranstaltungsort (wenn nicht im Kirchenraum der Epiphaniaskirche)
- i Weitere Informationen

☕ Alltagsexerzitien (siehe S. 25)

11.03. Mi 19:30 Uhr
 Männerabend

14.03. Sa 9:30 Uhr
 Äktschn-Tag (siehe S. 40)

15.03. So 10:00 Uhr ☕
 4. Sonntag der Passionszeit:
 Lätare (Freude am Herrn)

Gottesdienst mit Vorstellung der
 Konfirmand*innen
 Prädikantin Mauerer

18.03. Mi 19:00 Uhr
 Alltagsexerzitien (siehe S. 25)

22.03. So 10:00 Uhr ☕
 5. Sonntag der Passionszeit:
 Judika (Gott, schaffe Recht!)
 Pfrin. Kögel

25.03. Mi 19:00 Uhr
 Alltagsexerzitien (siehe S. 25)

29.03. So 10:00 Uhr ☕
 6. Sonntag der Passionszeit:
 Palmsonntag
 Familien-Gottesdienst
 Prädikantin Mauerer

April 2026



02.04. Do 19:00 Uhr
 Gründonnerstag
 Abendgottesdienst
 Prädikant Dörnhöfer
 mit Tischabendmahl (siehe S. 23)

03.04. Fr 15:00 Uhr
 Karfreitag
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Prädikantin Mauerer

05.04. So 10:00 Uhr ☕
 Ostersonntag
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Prädikantin Mauerer

K Posaunenchor

06.04. Mo 10:00 Uhr
 Ostermontag
 Emmausspaziergang nach St.
 Johannis
 Pfr. Bammessel

08.04. Mi 19:30 Uhr
 Männerabend

12.04. So 19:00 Uhr ☕
 1. Sonntag nach Ostern ("Weißer
 Sonntag"): Quasimodogeniti (Wie
 die neugeborenen Kinder)
 Abendgottesdienst
 Lektor Griebshammer

19.04. So 10:00 Uhr ☕
 2. Sonntag nach Ostern: Miseri-
 cordias Domini (Barmherzigkeit
 des Herrn)
 Gottesdienst
 Pfrin. Dr. Mildenberger

20.04. Mo 19:30 Uhr
 Kirchenvorstandssitzung

25.04. Sa 18:00 Uhr
 Beichtgottesdienst der
 Konfirmand*innen (siehe S. 23)
 Prädikantin Mauerer
 Posaunenchor

26.04. So 10:00 Uhr ☕
 3. Sonntag nach Ostern: Jubilate
 (Jauchzet über Gott)
 Gottesdienst
 Pfrin. Kögel
 Konfirmation in St. Georgen (siehe
 S. 23)

Mai 2026

Monatspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.

Hebräer 6,19



03.05. So 10:00 Uhr



4. Sonntag nach Ostern:

Kantate (Singt dem Herrn)



Flurgottesdienst



Prädikantin Mauerer, Pfrin.

Luding

Görau



09.05. Mo 9:30 Uhr



10.05.. So 19:00 Uhr



5. Sonntag nach Ostern:

Rogate (Betet)



Abendgottesdienst mit

Abendmahl



11.05. Mo 19:30 Uhr



13.05. Mi 19:30 Uhr

Männerabend



14.05. Do 10:00 Uhr



Christi Himmelfahrt



Gottesdienst



Pfrin. Lauterbach & Prädikant

Dörnhöfer



Flachslager

Posaunenchor



17.05. So 10:00 Uhr



6. Sonntag nach Ostern: Exaudi

(Herr, höre meine Stimme)



24.05. So 10:00 Uhr



Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikantin Mauerer



25.05. So 9:00 Uhr



Pfingstmontag

Sternwanderung nach St.

Johannis



Pfr. Bammessel



31.05. So 10:00 Uhr

Trinitatis



Gottesdienst mit Abendmahl in

St. Georgen



Pfr. Guggemos



Ordenskirche St. Georgen

Juni 2026

Monatspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3



07.06. So 10:00 Uhr



1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Prädikantin Schwenk

Datum	Pfarrkirche St. Johannis 9:00 Uhr	Magdalenenkirche Grunau 10:30 Uhr	Ordenskirche St. Georgen 10:00 Uhr	Haus der Begegnung 8:45 Uhr	Epiphaniaskirche Laineck 10:00 Uhr
Sonntag, 1. März (Reminiszenz)	Bammessel 	Prechtel Konfi- Vorstellung 	Sa 18 Uhr Stiftskirche mit Tisch- abendmahl Kögel Sonntag Stiftskirche Kögel	Mauerer	Mauerer
Freitag, 6. März Weltgebetstag	19 Uhr St. Benedikt, Aichig	-	19 Uhr Gemeinde- haus St. Georgen	-	19 Uhr St. Benedikt, Aichig
Sonntag, 8. März (Okuli)	Lauterbach	Lauterbach 	Stiftskirche Guggemos	-	19 Uhr Taizé- Gottesdienst Dörnhöfer + Team
Sonntag, 15. März (Lätare)	Lauterbach + Kleinschmidt	Lauterbach + Kleinschmidt 17 Uhr Lob am Sonntag	Stiftskirche Diakonie- sonntag Ceglarek 	Mildenberger 	Konfi-Vorstel- lungs-GD Mauerer und Naderlo
Sonntag, 22. März (Judika)	19 Uhr Lauterbach	Fest im Leben Lauterbach 	Stiftskirche Konfi-Vorstel- lungs-GD Guggemos	-	Kögel
Sonntag, 29. März (Palmsonntag)	Dörnhöfer	Familien-GD Bammessel 	Ordenskirche Mildenberger	Mildenberger	Familien-GD Mauerer
Grün- donnerstag, 2. April	19 Uhr Lauterbach 	-	19 Uhr Gemeindehaus Mildenberger 	-	19 Uhr Tischabendmahl Dörnhöfer

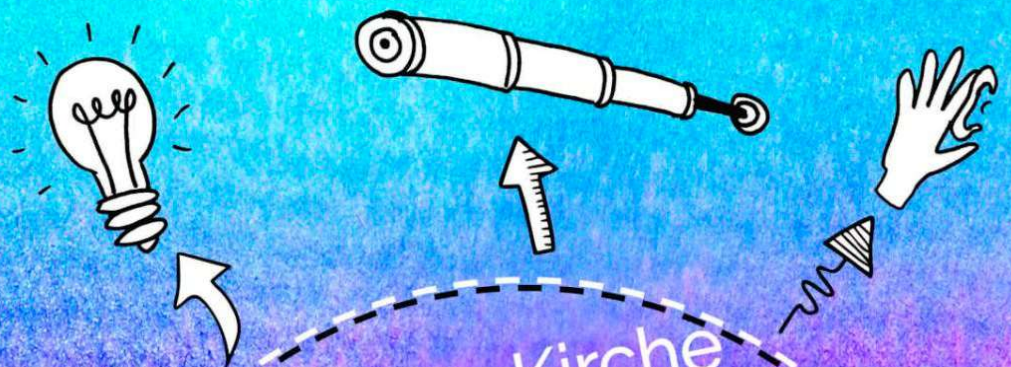
... abweichende Uhrzeit, Abendmahl, Mittagessen, Kirchencafé, Kindergottesdienst, Band, Chor, Kammermusik

Datum	Pfarrkirche St. Johannes 9:00 Uhr	Magdalenenkirche Grunau 10:30 Uhr	Ordenskirche St. Georgen 10:00 Uhr	Haus der Begegnung 8:45 Uhr	Epiphaniaskirche Laineck 10:00 Uhr
Karfreitag, 3. April	9 Uhr mit Beichte Pfr. i. R. Dieter Opitz	12-15 Uhr Tre Ore Kantorei, Posaunenchor	10 Uhr Ceglarek 14.30 Uhr Andacht zur Todesstunde Mildenberger 17 Uhr musikalische Andacht	9:30 Uhr Kögel	15 Uhr Mauerer
Ostersonntag, 5. April	6 Uhr Osternacht Lauterbach/ Dörnhöfer 	10:30 Uhr Lauterbach 	6 Uhr Osternacht Mildenberger 8:30 Uhr Friedhof Kögel 10 Uhr Kantorei, Posaunenchor, Guggemos 11:30 Uhr Osterbrunnen Mildenberger	-	Mauerer Posaunenchor
Ostermontag, 6. April	10 Uhr Emmausgang von Laineck, Posaunenchor	-	Mildenberger und Taufen	-	10 Uhr Emmausgang nach St. Johannes Bammessel
Sonntag, 12. April (Quasi- modogeniti)	9:30 Uhr Konfirmation Felix Prechtel Posaunenchor	-	Segnung/ Taufenerinnerung Guggemos	-	19 Uhr Griebhammer
Sonntag, 19. April (Misericordias Domini)	Gottesdienst- team	Gottesdienst- team 17 Uhr Lob am Sonntag	Chor „Frieden“ Kögel	Mildenberger	Mildenberger
Samstag, 25. April					Sa 18 Uhr Konfi-Beicht-GD Abendmahl Posaunenchor Mauerer

... abweichende Uhrzeit, Abendmahl, Mittagessen, Kirchencafé, Kindergottesdienst, Band, Chor, Kammermusik

Datum	Pfarrkirche St. Johannes 9:00 Uhr	Magdalenenkirche Grunau 10:30 Uhr	Ordenskirche St. Georgen 10:00 Uhr	Haus der Begegnung 8:45 Uhr	Epiphaniaskirche Laineck 10:00 Uhr
Sonntag, 26. April (Jubilate)	19 Uhr Lauterbach	Fest im Leben Lauterbach 	Konfirmation Posaunenchor 	-	So.: Kögel Konfirmation in St. Georgen!
Sonntag, 3. Mai (Kantate)	10 Uhr Jubel- konfirmation Lauterbach Posaunenchor	Bammessel 	Sa 18 Uhr mit Tisch- abendmahl Naderlo Sonntag Naderlo	Bammessel	10 Uhr Flurgottes- dienst Göräur Mauerer
Sonntag, 10. Mai (Rogate)	Kögel	Kögel	Jubel- konfirmation (10, 25, 50) Guggemos	-	19 Uhr Guggemos
Donnerstag, 14. Mai (Himmelfahrt)	-	-	Gottesdienst im Park Ritter + Guggemos	-	Gottesdienst im Flachslager Posaunenchor Dörnhöfer, Lauterbach
Sonntag, 17. Mai (Exaudi)	FamilienGd mit Eröffnung des Stadtteil- flohmarkts Bammessel	Fest im Leben M. Engelbrecht 17 Uhr Lob am Sonntag	Ceglarek 	Dörnhöfer	Dörnhöfer
Pfingst- sonntag, 24. Mai	19 Uhr Lauterbach 	Lauterbach 	Mildenberger 	-	Mauerer
Pfingst- montag, 25. Mai	10 Uhr Regional- gottesdienst Bammessel	-	9 Uhr Weg nach St. Johannes Oratorium	-	9 Uhr Weg nach St. Johannes Oratorium
Sonntag, 31. Mai (Trinitatis)	-	-	Guggemos 	-	-
Sonntag, 7. Juni (1. n. Trinitatis)	Bammessel 	Bammessel 	Sa 18 Uhr Mildenberger mit Tisch- abendmahl Sonntag Mildenberger	9:30 Uhr Kögel und Matinee	Manuela Schwenk

... abweichende Uhrzeit, Abendmahl, Mittagessen, Kirchencafé, Kindergottesdienst, Band, Chor, Kammermusik



Die neue Kirche
Einweihungsparty,
jetzt feiern wir

Aktschn-Tag für Kids

in der Epiphaniaskirche Bayreuth-Laineck

Samstag, 14. März 2026

9:30-12:30 Uhr (Snack)

Nur 30 Plätze

Kleine Spende für Unkosten
erwünscht — Anmeldung bis
12. März: christine.schmidt@kigo-team@outlook.de

